

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 4. Stück.

Sonnabend, den 23. Januar 1841.

---

## Inhalt.

Carl Rappo. — Armensachen. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 30 Bekanntmachungen.

---

Carl Rappo.

(Eingesandt.)

Die ausgezeichneten Leistungen des gegenwärtig in Halle anwesenden Athleten, dessen Name die vorstehende Ueberschrift nennt, verdienen gewiß in jeder Hinsicht nähere Beachtung, und mit großer Freude würde es daher Ref. erfüllen, wenn die nachstehende Mittheilung über Rappo und eines seiner merkwürdigen Lebensereignisse dazu beitragen würde, dem Künstler eine erhöhte Theilnahme des Publikums zu gewinnen.

Carl Rappo ist von Geburt ein Tyroler. Seine Vaterstadt ist Inspruck. Er steht in seinem 39sten Lebensjahre, allein die ungeheure Anstrengung, welche seine Darstellungen erfordern, machen, daß er älter erscheint, was auch bei seinem Sohn Francois, einem Knaben von 13 Jahren, der Fall ist, dessen Aussehen ebenfalls die frühzeitige Ausbildung der leiblichen Kräfte um mehrere Jahre hinaufgerückt hat.

XLII. Jahrg.

(4)

Rap

Rappo hat sich in England, Frankreich, Holland, Rußland, in der Türkei fast mehr noch als in Deutschland sehen lassen. Indessen ist ihm auch in seiner Vaterlande das verdiente Anerkenntniß nicht entgangen, worüber die ehrenvollsten Zeugnisse u. A. unser verewigter Königs sich ausgesprochen.

Unter den mannigfachen Lebensschicksalen des Künstlers verdient besonders eine Begebenheit, welche zu ihrer Zeit viel Aufsehen gemacht hat, und deren Spuren er in vielfachen Wunden an sich trägt, wohl eine nochmalige Erwähnung, weil sie nicht nur von der außerordentlichen Stärke Rappo's, sondern auch von seinem guten deutschen Muthes Zeugniß giebt.

Rappo hatte im nördlichen Rußland, namentlich in Peterssburg viele Vorstellungen gegeben und gute Einnahme gehabt und wendete sich dann nach dem Süden. Es sind bereits 9 Jahr verfloßen, als er im Juli diese Reise antrat. Er gab zu Nischnei-Novograd, woselbst gerade eine Messe abgehalten wurde, Vorstellungen mit glänzendem Erfolge. Diese Messe, mit Recht eine der größten ganz Europa's zu nennen, hatte Menschen der verschiedensten Völkerrämme zusammengeführt, darunter auch vieles Gesindel, so daß Rappo schon während seines Aufenthalts mit mehrfachen Diebereien in seiner Behausung zu kämpfen hatte. Begleitet von Kutschern, Bedienten und Knechten (11 Personen), sowie 5 auf den Mann dressirten Hunden, unter denen 3, die er von den Mönchen auf St. Bernhard zum Geschenk erhalten hatte, (2 waren englische Doggen) fuhr er selbst nebst seiner Familie des Morgens mit 4 Wagen, ein jeder nach russischem Gebrauch mit 4 Pferden nebeneinander gespannt, unter heiterer Laune von Nischnei-Novograd weg, um über Kasan nach Simbirsk zu reisen, woselbst er fernere Vorstellungen zu geben gesonnen war. Den ersten Wagen lenkte er vom Bocke aus selbst und konnten die Fuhrwerke vermöge des höchst sandigen und steinigten Bodens nur langsam vorwärts kommen. Ohngefähr

in der Mitte des Simbirsker Waldes stürzen plötzlich aus einem Dickicht 4 unkenntlich gemachte Kerle, versehen mit einem mehr als zollstarkem Seile, dessen eines Ende schon an einem Baum befestigt war, hervor, um es auf der entgegengesetzten Seite zur Hemmung der Fuhrwerke zu befestigen. Die Absicht des Gefindels war klar und Rappo hatte kaum Zeit, seinen Leuten Muth zur tapfern Gegenwehr zuzurufen, diese kaum Zeit, mit den bei sich habenden Karabinern und Pistolen aus dem Wagen zu kommen, als von allen Seiten her Bewaffnete aus dem Walde stürzten, theils nach den Jügeln fassend, theils nach den Effecten greifend. — Jetzt that Geistesgegenwart und tapfere Vertheidigung noth. — Die Schüsse wechselten rasch, die Pferde wurden scheu, die Wagen umgestürzt, kamen in- und durcheinander. Doch Schlagen, Schießen und Hauen wahrte fort. Rappo selbst, von mehreren Kerlen umringt, empfahl Gott sein Schicksal und kämpfte trotz zeretzter Hand, trotz einer Menge Hieb- und Schußwunden wacker und es gelang ihm, mit immer neuem Muth, den Angreifern die Spitze zu bieten. Die Räuber wollten ihre Beute nicht fahren lassen, und die Ueberfallenen würden bei der großen Ueberzahl der Feinde, welche sich auf etwa 30 Mann beliefen, verloren gewesen sein, wenn nicht die 5 Hunde mit allem Grimm, den der Kampf gegen ihren Herrn erregte, Hülfe geleistet hätten. Wohl die Hälfte der Räuber wurde durch die Bisse der Hunde zu einer weitern Gegenwehr unfähig gemacht, einige sogar völlig getödtet, so daß nach einem halbstündigen Kampfe die noch übrigen Räuber mehr oder weniger schwer verletzt, sich auf die Flucht machten. Doch 7 davon wurden ergriffen und gebunden, 9 waren umgekommen.

Rappo verlor leider sein jüngstes Kind, ein Mädchen von  $\frac{1}{2}$  Jahren, mittelst eines Schusses durch die Brust; ein angenommenes Kind von 5 Jahren mittelst, eines Gewehrkolbenschlages. Auch ein Bedienter

\* \*

und

und 2 Kutscher wurden ein Opfer dieses gräßlichen Ereignisses. Ein Kutscher und 2 Bediente lagen tödtlich verundet in ihrem Blute. Seine Frau, nur auf die Rettung jenes Kindes vom Berdeck des umgestürzten Wagens aus bedacht, wurde am leichtesten von allen durch eine Streifwunde verletzt, dagegen ist Kappo noch jetzt mit einer Menge vernarbter Wunden bedeckt. Einer seiner Kutscher, ein Pole, dessen Tapferkeit, Aufopferung und Treue ein besseres Loos verdient hätte, starb in Folge zahlloser Wunden einige Tage darauf im Lazareth zu Simbirsk, da sein ganzer Körper zerschossen und zerhauen war. Von den treuen Hunden waren 3 auf dem Plage geblieben. Die menschenfreundlichen Mönche haben wohl nicht geahnet, ein wie wichtiges Geschenk sie ihrem Freunde Kappo mit jenen klugen und treuen Thieren gemacht hatten. Dieser setzte nun den Weg nach Simbirsk mit dem einen noch fahrbaren Wagen fort, auf welchem die 7 Gefangenen hinten mit einem starken Seile festgebunden wurden, mit 3 Pferden bespannt, (die übrigen Pferde waren so verletzt, daß sie nicht aufzustehen vermochten) und übergab die Gefangenen dem Gouverneur zur gerechten Strafe. Man hatte während des Gefechtes die Hoffnung auf Hülfe von Seiten der zur Sicherheit der Wege ausgestellten Kosacken-Posten und Piquets gehabt, da ihnen das Gewehrfeuer nicht hatte entgegen können. Aber erst nach beendigtem Kampfe ließen sich einzelne sehen, und es ist wohl anzunehmen, daß sie mit jener Bande einverstanden waren, und wenn diese Herr des Platzes blieb, die Beute mit ihr getheilt haben würden. Später sind nach erfolgter Untersuchung mehrere von den Kosacken nach Sibirien verbannt worden, wodurch sich jene Vermuthung bestätigt.

Kappo trug hierauf bei der russischen Regierung auf eine Entschädigung an, die ihm auch nach persönlicher Vorstellung vor Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland mit 15,000 Rubel ausgezahlt wurde.

Die Heilung der davon getragenen Krankheiten und Verwundungen, deren letztere Rappo über 30 erhalten haben soll, und worunter die an seiner linken Hand, sowie ein Gewehrkolbensschlag die gefährlichsten waren, erforderte eine Zeit von 19 Monaten, so daß seine Verluste in jeder Hinsicht sehr groß blieben. Der eine übriggebliebene, aber auch lahm geschossene treue Hund empfängt jetzt sein Gnadenbrot, der andere unversehrt davon gekommene ist im Besitz des Königs von Dänemark.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Armensachen.

Die vergnügte Gesellschaft bei der Taufe der kleinen Clara hat Einen Thaler und dritthalb Silbergroschen für Arme gesammelt, und durch die Hebamme Frau Wittwe Karbaum zur zweckmäßigen Anwendung mir einhändigen lassen. Es sind davon zwei im Stillen leidende Familien erfreuet worden, und ich sage in deren Namen für die Wohlthat, so wie meinerseits für das mir bewiesene Vertrauen, den herzlichsten Dank.

Halle, am 21. Januar 1841.

Fulda

2. Geborne, Getraueete, Gestorbene in Halle.  
December 1840. Januar 1841.

#### a) Geborne.

Marienparochie: Den 27. Novbr. dem Chirurg Kainisch eine F., Ida. (Nr. 974.) — Den 30. dem Schneidermeister Schwarze eine Tochter, Ernestine Louise

Louise Bertha. (Nr. 154.) — Den 1. Dec. eine unehel. F. (Nr. 2154.) — Den 4. dem Buchbin-  
dermeister Arnold eine F., Louise Pauline. (Nr. 114.)  
Den 17. dem Böttchermeister Blossfeld eine F., Jo-  
hanna Christiane Amalie. (Nr. 24.) — Den 28. dem  
Schlossermeister Wahlmann ein S., Carl Heinrich  
Wilhelm. (Nr. 872.) — Den 31. dem Schuhmacher-  
meister Fleischmann eine F., Friederike Auguste.  
(Nr. 1013.) — Den 3. Jan. dem Schuhmachermeister  
Lorenz eine F., Auguste Henriette. (Nr. 958.) —  
Den 6. dem Kupferstecher Fischer eine F., Louise  
Bertha. (Nr. 796.) — Den 11. ein unehel. Sohn.  
(Nr. 479.)

Ulrichsparochie: Den 26. Nov. dem Schmiedemei-  
ster Priese ein S., Hermann Gotthilf. (Nr. 1634.) —  
Den 12. Dec. dem Fuhrherrn Beyer ein S., Friedrich  
Albert Gustav. (Nr. 335.) — Den 16. dem Musikus  
Sturm eine F., Clara. (Nr. 263.) — Dem herr-  
schaftlichen Bedienten Koppe ein S., Friedrich Wil-  
helm. (Nr. 1581.) — Den 25. dem Tischlermeister  
Springer ein Sohn, Heinrich Ernst. (Nr. 365.) —  
Den 6. Januar dem Victualienhändler Weber eine F.,  
Sophie Wilhelmine. (Nr. 362.) — Den 11. dem  
Handarbeiter Berger eine F., Dorothee Henriette.  
(Nr. 237.)

Moritzparochie: Den 21. Novbr. dem Steinhauer-  
meister Becker ein S., Gustav Adolph. (Nr. 2206.) —  
Den 7. Dec. dem Maurergesellen Dressler ein Sohn,  
Friedrich Heinrich August. (Nr. 697.) — Den 20.  
dem Handarbeiter Pfeiffer eine F., Marie Christiane  
Winna. (Nr. 2235.) — Den 22. dem Buchdrucker  
Lösch ein Sohn, Gottlieb Franz. (Nr. 2048.) —  
Den 6. Januar ein unehel. S. (Nr. 483.) — Eine  
unehel. F. — Den 8. ein unehel. S. — Den 12.  
eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.)

D o m s

Domkirche: Den 30. Novbr. dem Kupferschmidtmeister Wölke eine T., Johanne Dorothee Elisabeth Ida. (Nr. 6.) — Den 22. Decbr. dem Schweizer-Zuckerbäcker Michael ein S., Thomas Adolph Franz. (Nr. 864.) — Den 28. dem Schuhmachermeister Sammelmann ein S., Gottfried Ferdinand. (Nr. 1070.) Den 29. dem Bäckergehilfen Zeine eine T., Marie Auguste. (Nr. 808.)

Katholische Kirche: Den 16. Nov. dem Premierlieutenant im 12. Husarenregiment, Grafen v. Strachwitz ein S., Paul Wilhelm. (Merseburg.)

Glauch: Den 11. Decbr. dem Oberlandesgerichts-Assessor Zellfeld eine Tochter, Friederike Caroline. (Nr. 1672.) — Den 25. dem Fischer Knöchel eine T., Johanne Christiane Caroline. (Nr. 1912.) — Den 28. dem Zimmergesellen Pohle eine T., Marie Friederike Auguste. (Nr. 2013.) — Den 30. dem Fabrikarbeiter Rappsilber eine T., Wilhelmine Rosine. (Nr. 1974.) — Den 2. Januar dem Handarbeiter Weise ein Sohn, Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 1945.) — Dem Zimmermann Bunge eine T., Johanne Friederike Christiane Juliane. (Nr. 1931.)

Militairgemeinde: Den 12. Dec. dem Unterofficier Martin eine T., Minna. (Nr. 787.) — Den 30. dem Gensd'armen Niedermeier ein Sohn, Theodor Hermann. (Nr. 309.)

#### b) Getraute.

Marienparochie: Den 6. Jan. der Pfarrer zu Müllerdorf und Benkendorf Kisel mit W. A. S. Weinhold. — Den 9. der Königl. Preuß. Forst-Assessor bei der Regierung zu Königsberg Grunert mit C. M. Schubert.

Ulrichsparochie: Den 14. Januar der herrschaftl. Siedente Koppe mit J. F. Butthof genannt Wagner.

Domkirche: Den 10. Jan. der Barbierherr Vibeau mit J. Menzel.

Neu

Neumarkt: Den 17. Januar der Tuchmachermeister Achilles mit D. S. W. Braune. — Der Strumpfwirkermeister Nütze mit C. F. S. Kiedel,

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Jan. des Deutlermeisters Schröter T., Caroline Philippine Louise, alt 4 J. 7 M. Gehirnentzündung. — Des Korbmachers Barsfuß Wittwe, alt 61 J. Lungenentzündung. — Den 8. des Maurers Hermsdorf S., Christian Daniel Rudolph, alt 3 J. 10 M. Gehirnentzündung. — Den 9. der Handarbeiter Schilde, alt 50 J. Schwindsucht. — Den 11. der Geheime Legationsrath von Lehmann, alt 72 J. 6 M. Schlagfluß. — Des Böttchermeisters Keller Ehefrau, alt 36 J. Wassersucht. — Den 14. der Oekonom Kranz, alt 67 J. 9 M. Schlagfluß. — Des Handarbeiters Meyer zu Lügshena Ehefrau, alt 44 J. 5 M. 2 W. Magenentzündung. — Den 15. des Handarbeiters Lée Ehefrau, alt 77 J. 2 M. Alterschwäche. — Des Maurers Döring S., Carl Albert, alt 1 M. 4 T. Krämpfe. — Den 16. die unverehelichte Anabe, alt 64 J. 2 M. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 1. Jan. des Klempnermeisters Düwert nachgel. S., Carl Gottfried Ernst, alt 1 J. 9 M. 1 W. 2 T. Auszehrung. — Den 5. der Schullehrer Schönbrodt, alt 42 J. 10 M. Lungenentzündung. — Den 6. des Maurers Sauerwein T., Antonie Wilhelmine Therese, alt 9 M. Gehirnentzündung. — Den 7. des Tischlermeisters Dettendorff Wittwe, alt 78 J. 2 M. 1 W. Alterschwäche. — Den 8. der Eisenbahnarbeiter Bäumlcr, alt 23 J. verunglückt. Den 17. des Handarbeiters Berger T., Dorothee Henriette, alt 1 W. 1 T. Schwäche.

Morigsparochie: Den 2. Januar des Handarbeiters Kramer aus Großflügel geschiedene Ehefrau, alt 31 J. Kindbettfieber. — Den 5. der Einwohner Rühlmann aus Albersrode, alt 31 J. Apoplexie. — Der Almosengenosse



genosse Lemmrich, alt 50 J. Wassersucht. — Den 9. der Handarbeiter Kirchhoff aus Gutenberg, alt 45 J. Wassersucht. — Der Schüler der lateinischen Schule Cario, alt 20 J. 9 M. Auszehrung. — Den 10. des Zimmergesellen Rudloff Ehefrau, alt 32 J. Lungenschwindsucht. — Den 11. des Gastwirths Näler L., Clara Antonie Adolphine, alt 7 M. 1 W. 4 Z. Zahnen. — Den 15. der Salzsiedemeister Teller, alt 66 J. 2 M. 6 Z. Entkräftung. — Des Barbiers Dittler S., Robert Ludwig, alt 1 J. 3 M. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 9. Januar der Handarbeiter Kieger, alt 20 J. Skrofeln. — Den 15. die unverehelichte Marie Rosine Naumann, alt 60 J. Zungenkrebs.

Neumarkt: Den 4. Jan. der pensionirte Conrector, früher zu Treptow, Lorenz, alt 65 J. 2 M. 2 W. Nervenschlag. — Des Maurergesellen Diez L., Marie, alt 4 J. 1 W. 6 Z. gastrisches Fieber. — Den 9. der Handarbeiter Berger, alt 99 J. 1 M. Altersschwäche. Des Müllers Müller Ehefrau, alt 55 J. 10 M. Brustkrankheit. — Den 15. die Almosengefossin Wittwe Klenze, alt 76 J. Schlagfluß. — Den 17. des Gastwirths Stoye Ehefrau, alt 37 J. 6 M. Brustwassersucht.

Glauchau: Den 15. Jan. des Schuhmachers Nähne S., Wilhelm August, alt 3 J. 9 M. Auszehrung.

Militairgemeinde: Den 11. Jan. des Unterofficiers Golle S., Carl Friedrich Hermann, alt 2 J. 2 Z. Bräune. — Den 16. des Hornisten Jäckel L., Caroline Wilhelmine, alt 3 M. 6 Z. Krämpfe.

Israelitische Gemeinde: Den 4. Jan. der Stud. medic. Bernhard Leberg aus Hannover, alt 25 J. 7 M. Lungenschwindsucht.

## 3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 21. Januar 1841.

Weizen	1	Ehrl.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Ehrl.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	,	5	,	—	,		1	,	8	,	9	,
Gerste	—	,	22	,	6	,		—	,	25	,	—	,
Hafer	—	,	15	,	—	,		—	,	18	,	9	,

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

In unserer Bekanntmachung vom 16. December 1839. Wochenbl. 1839. Stück 50. Weil. 2. S. 1643., die Reinigung der Straßen zc. betreffend, wird unter andern Folgendes verordnet:

- 1) §. 3. Jeder Hauswirth ist verpflichtet, bei eintreten dem Froste die vor seinem Hause und Gehöfte vorbeigehende Gasse vom Eis und Schnee immer gehörig rein zu halten, solche alle Tage, Vormittags von 7 bis 10 Uhr, bis auf den Grund aushacken, das aufgehackte Eis aber sofort wegschaffen zu lassen; jedoch bleibt es unbenommen, dieses Eis und den Schnee auf dem Bürgersteige, wenn solcher dazu die gehörige Breite hat, aufzuhäufen. Unter keiner Bedingung aber darf das Eis und der Schnee außerhalb des Bürgersteiges auf die Straße oder in die Gasse geworfen und daselbst zum Nachtheil und Gefahr der Passanten aufgehäuft werden.

2) §. 5.

2) §. 5. Bei Winterglätte muß jeder Hauswirth, sobald es tagt, und wenn das Bedürfniß es erfordert, wiederholt die Straße längs seines Grundstückes zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten, mit Sand, Asche oder ähnlichen, dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen.

3) §. 6. Wo bei besonderer örtlicher Lage die zweimalige wöchentliche Straßenreinigung (Mittwochs und Sonnabends in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr) für den Zweck der nöthigen Reinhaltung nicht ausreicht, muß die Reinigung noch öfter vorgenommen werden, vorzüglich wenn in Folge der Witterung der Straßenschmutz sich ungewöhnlich mehrt. Dahin gehört auch das Wegschaffen des in stärkerer Masse gefallenen Schnees von der Fahrstraße.

Zum Abladeplatz des Schnee's und Eises ist das Saalufer rechts der hohen Brücke bestimmt, woselbst eine aufgestellte Tafel den Ort näher bezeichnet.

Gegen diese polizeilichen Vorschriften ist neuerdings mehrfach gefehlt, und es haben sich namentlich mehrere hiesige Einwohner erlaubt, den Schnee und das Eis auf den öffentlichen Plätzen und Communicationswegen vor dem Kirchthore, Geistthore, Steinthore, Ober-Leipziger-, Rannischen- und Hamster-Thore und sogar in dem Zwinger der Leipziger Vorstadt abzuladen, wodurch die öffentliche Passage versperrt und die angrenzenden Grundstücksbesitzer belästigt worden sind. Wir erwarten, daß dergleichen Ungebühnisse nicht wieder vorkommen, und hat ein Jeder, welcher obigen Bestimmungen entgegen handelt, nach §. 78. Zhl. 1. Tit. 8. junct. §. 732. Zhl. II. Tit. 20. N. L. N. die in der Verordnung vom 17. Novem-ber v. J. festgesetzte Strafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. für jeden Contraventionsfall unnachsichtlich zu gewärtigen.

Halle, den 16. December 1840.

Der Magistrat.



Die jetzt an den Bäckermeister Jungk verpachtete, der Stadt gehörende halbe Hufe Acker, nämlich sechs Acker im Pfuhl und Ein Acker 27 Ruthen in Bülberger Mark, soll

Sonnabend den 30. Januar 1841

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause anderweit auf die sechs Jahre vom 7. September 1841 bis dahin 1847 meistbietend verpachtet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 23. December 1840.

Der Magistrat.

Alle Privatschreiben werden verschwiegen und pünktlich ausgeführt, Märkerstraße Nr. 447.

#### Große dunkle Bettdecken-Verkauf.

4 und 5 Ellen große dunkle Kaschmir-Bettdecken mit dem schönsten Druck, zu ein- und zweischläfrigen Betten, in blau, grün und roth, fester Preis à Stück 1 Thaler bei **Ernsthal.**

Rostrürkische Bettdecken das Stück von 2 $\frac{1}{2}$  bis 4 Thaler, Kaffee-, Tisch-, Damastdecken in großer Auswahl bei **Ernsthal.**

#### Wiener Puzkalk

à Glasche 4 Egr. bei **S. A. Hering.**

Mehrere Klaftern eichenes und kiefernes Brennholz stehen zum Verkauf in Glawcha, lange Gasse Nr. 1958.

Sehr gute trockne Braunkohlensteine sind zu haben auf dem Strohhofe Nr. 2080.

Braunkohlensteine werden billig verkauft, Neumarkt, Breitengasse Nr. 1206. **Wiedemann.**

Röstwürstchen à Pfund 6 Egr.

Wiener Presshinken à Pfund 8 Egr.

Trüffelwurst (eine feine Leberwurst) à Pfd. 8 Egr.

empfehle

**S. Eppner, Schweineschlächter.**



**Nützliche Schriften.**

Bei G. Vasse sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Stehe früh auf!**

Ueber den Nutzen des Frühaufstehens für die Gesundheit und die Geschäfte. Nebst Mitteln, sich das frühe Aufstehen anzugewöhnen. Von Carl Ritter. 8. geh. Preis 10 Sgr.

**Die heilsamen Wirkungen des kalten Wassers,**

und wie dasselbe in den mannichfachen Krankheitszuständen als das sicherste und wohlfeilste Heilmittel anzuwenden ist. Eine nützliche Schrift für Jedermann. Von Dr. Aug. Schulze. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Vorräthig in der  
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

A. L. Helbermann's kleines Handbuch der

**Gymnastik**

für die deutsche Jugend. Oder Unterricht in den zur Beförderung der Gesundheit, Kraft und Gelenkigkeit des Körpers und zur physischen Ausbildung überhaupt unentbehrlichen Leibesübungen. Für Eltern, Erzieher, Lehrer an Schulen und Privat-Erziehungsanstalten, so wie zum Selbstunterricht für Jünglinge und Knaben. Nach den neuesten Grundsätzen bearbeitet. Mit vielen erläuternden Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Vorräthig in der  
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Eine Ober- Etage von mehreren Stuben und Kammern ist zu vermietthen in Glaucha Nr. 1850.

## Theater zu Halle.

Sonntag den 24. Januar 1841,  
 fünfte außerordentliche, große, indianisch-herkulesch,  
 athletische Kunst- und Kraft-Academie von Carl  
 Kappo, erster Athlet und Herkules jetziger Zeit, und  
 dessen 13jährigen Sohnes François, bestehend aus  
 3 Abtheilungen, welche mit der großen Lustreise auf der  
 holländischen Windmühle in brillanten Feuerwerk enden.  
 Hierauf folgt zum ersten Male der Sieg deutscher  
 Vollkraft über französische Windbeutelei,  
 oder: der unvergleichlich geworfene Dupuis in München;  
 außerordentlich großes athletisch-herkulesches Wett- und  
 Triumph-Ringen zwischen 6 hiesigen deutschen vollkräf-  
 tigen Männern, welche nicht, wie es beim Dupuis der  
 Fall war, bezahlt werden.

Dieses noch nicht hier gesehene interessante  
 preußische Kampfspiel eröffnen die klassischen mi-  
 misch-plastischen Attitüden der römischen Gladiatoren,  
 bestehend aus den actmäßigen Stellungen der Begrü-  
 ßung und Herausforderung zum Kampfe; die an sich  
 schon geeignet sind ein hohes Interesse zu erwecken, und  
 soviel bekannt, vor dem Künstler in dieser Art nirgends  
 angewendet wurden. Dieses glänzende Wettringen wird  
 ganz in derselben Weise Statt finden wie es im süßlichen  
 Frankreich, Italien, der Schweiz u. s. w. Statt findet.  
 Die Kämpfer selbst sind römisch costümiert und ringen  
 nach Ordnung der Loose, zu je 2 und 2 mit einander.  
 Jeder Bestegte wird unverzüglich den Kampfsplatz verlas-  
 sen und die übrig bleibenden 3 Hauptsieger werden mit  
 einander ringen, und der, welcher zuletzt Sieger bleibt,  
 den Kampfspreis, bestehend: aus einer eigens dazu gese-  
 rigten Denkmünze mit der Inschrift: „Dupuis, der  
 Unvergleichliche, zu München geworfen“,  
 und auf der andern Seite derselben mit Jahr, Tag  
 und Ort der Dupuis'schen Niederlage erhalten.  
 Bestimmte Kampfregeln verbieten jeden unehrlichen  
 Kunstgriff à la Dupuis, und beim Ringen ist nur er-  
 laubt,

laubt, den Körper von den Schultern herab bis auf die Mitte des Körpers zu ergreifen, damit dieses Kampfspiel nicht ins Gemeine ausartet, wie das Dupuis'sche. Das verehrte Publikum wird selbst Schiedsrichter sein. Ein Näheres durch die Anschlagzettel. Achtungsvoll  
C. Rappo.

**Haus-, Garten- und großen Torplatz-Verkauf.**

Ein hierselbst belegen Haus in gutem baulichen Stande, enthaltend 8 Zimmer und eben so viel Kammern, Vorfaal, Keller, großen Boden, Röhrenwasser, Einfahrt, Stallung und Torgerüste, nebst großem Obst- und Gemüsegarten mit  $3\frac{1}{2}$  Acker Gartenland, soll sofort durch Unterzeichneten schleunigst für den festen Preis von 3400 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres sagt reellen Käufern

Ernstthal in Halle a. S.

Kleiner Berlin Nr. 414 sind zu Ostern 2 kleine tapetirte Stuben, eine Kammer, kleine Küche, Keller und Bodengelaß an eine einzelne Dame oder eine kinderlose Familie zu vermieten.

Ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben vorn heraus nebst Zubehör, wobei auf Verlangen auch Stallung für 1 bis 2 Pferde mit abgelassen werden kann, Veränderungenwegen, ingleichen 1 Schlosserwerkstatt nebst Wohnung zu Ostern zu vermieten in der großen Steinstraße Nr. 160.

Rathhausgasse Nr. 252 ist eine freundliche Stube, Kammer, Küche und Boden an eine einzelne Person billig zu vermieten. **Sen sel.**

Im Hause Nr. 755 Schülershof ist die Wohnung eine Treppe hoch an eine stille Familie zu vermieten.

Eine Stube, eine Treppe hoch, desgleichen 2 Stuben parterre nebst Zubehör, sind an ordnungsliebende Familien zu vermieten. Neumarkt, Geiststraße Nr. 1251.

### Masken-Anzüge und Domino's für Herren und Damen,

brillant, neu sortirt und in größter Auswahl verleiht  
äußerst billig

C. Landmann, Brüderstraße Nr. 207.

Braunschweiger Cervelatwurst und dergleichen kleine  
Röstwürstchen das Stück 1 Sgr., Braunschw. Mumme,  
besten Lüneburger und Braunschweiger Flachs empfiehlt  
Moriz Förster. Steinweg.

Malzzucker und Malzbombon, vorzüglich gut gegen  
den Husten, bei Moriz Förster.

Geblichte und ungebleichte baumwollene Strickgarne,  
Prima-Qualität, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen  
Moriz Förster.

Ein ordentliches, hauptsächlich ehrliches Mädchen  
von auswärtigen Eltern, welches in einen Verkaufsges-  
chäft zur Hand gehen kann, wird gesucht. Näheres  
Brauhausgasse Nr. 341 eine Treppe hoch.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche Ver-  
scheid weiß und Hausarbeit mit übernimmt, kann sich  
melden, Domplatz Nr. 920.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Februar  
einen Dienst, alter Markt Nr. 573.

### Pfannkuchenfest.

Zum Pfannkuchen und Tanzergnügen Sonntag  
den 24. Januar ladet ergebenst ein und bittet um recht  
zahlreichen gütigen Besuch A. Erfurt.

Gasthof Prinz Karl.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzergnügen,  
wozu ergebenst einladet S. W. Preis in Trotha.

Heute Quartett bei Sturm.